W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E Z.

Wien, Mittwoch den 7. Dezember 1910, vormittags.

K I R C H E N W E I H E.

In feierlicher Weise hat heute vormittags 10 Uhr Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl in Gegenwart des Kaisers und einer Anzahl von Mitgliedern des Kaiserhauses die erste heilige Messe in der neuen Simmeringer Pfarrkirche zur unbefleckten Empfängnis zelbriert. Vorangieng dieser Feier die äußerst umfangreiche Zeremonie der Kirchenweihe.

Zur Fier waren erschienen:

(Wird vormittags ausgegeben.)

Pünktlich um 10 Uhr vormittags traf der Kaiser bei der Kirche auf dem Enkplatze ein. Er wurde am Haupttor durch den Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl, den Ehrenpräsidenten des Kirchenbauvereines Bgm. Dr. Neumayer, den Vereinspräsidenten Pfarrer Michael Seitz und die Mitglieder des Präsidiums des Kirchenbauvereines ehrfurchtsvoll begrüßt. Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl reichte dem Monarchen das Aspergile, worauf sich der Kaiser in die Kirche begab, wo im Presbyterium auf der Evangelien seite ein Betschemel für ihn aufgestellt war.

Während der heiligen Messe sang ein Chor von 200 Schulkindern aus der Mädchenbürgerschule Enkplatz 4 (Direktor Gemeinderat Alfons Benda) das Messlied.(Schuberts deutsche Messe.)

Nachder heiligen Messe wurde der Kaiser in die hinter dem Presbyterium gelegene Taufkapelle geleitet, wo der Vereinspräsident Pfarrer Michael Seitz an den Kaiser nachstehende Ansprache hielt:

Eure kaiserliche und königliche Apostolische Majestät!

Gestatten Eure Majestät, daß ich zunächst den allerunterthänigsten Dank der katholischen Bevölkerung zum Ausdruck bringe, daß Eure Majestät die allerhöchste Gnade haben, die heutige Fier des XI. Wiener Gemeindebezirkes durch Allerhöchst Ihre Gegenwart zu erhöhen.

Unser Bezirk teilt in kirchlicher Beziehung das Schicksal der früheren Vororte Wiens. Die Bevölkerung ist von einigen Hunderten auf viele Tausende angewachsen- das Gotteshaus aber, das bis zum heutigen Tage den religiösen Bedürfnissen diente, ist dasselbe geblieben. Es hat nur einen Fassungsraum für etwa 800 Personen und ist noch dazu am untersten Ende des langgestreckten Bezirkes gelegen.

Zwei frühere Pfarrer dieser Pfarrgemeinde haben es daher als ihre Aufgabe betrachtet, fürden Bau eines neuen Gotteshauses vorzusorgen und sie begannen schon im Jahre 1872 einen Baufond zusammeln. Zahlreiche Wohltäter, zum Teil mit recht bedeutenden Spenden , trugen zu diesem Zwecke bei, insbesondere die ehemalige Gemeinde Simmering, die eine bedeutende Geldspende und den Bauplatz unentgeltlich widmete. Diesen Wohltätern gesellte sich die Gemeinde Wien bei, welche erst in jüngster Zeit eine erhebliche Summe spendete und Arbeiten auf sich nahm, welche sonst das neue Gotteshaus belastet hätten.

Gelegntlich des 40jährigen Regierungsjubiläums Eurer Majestät bekam die Kirchenbauangelegenheit einnen mächtigen Impuls, da sich aus diesem freudigen Anlaß ein Kirchenbauverein konstituierte, der bis zum heutigen Tag eine emsige Tätigkeit entfaltet. Er empfieng und verwaltete die Heller der Unbemittelten und die ausgiebigen Gabender vom Glück besser Gesegneten.

Endlich war der Baufond bis zu zwei Drittel der erforderlichen Bausumme angewachsen, und der Kirchenbauverein konnte der Verwirklichung seines Zweckes näher treten. Es lag fx dem Simmeringer Kirchenbauvereindaran, aus diesem Anlaß auch der eingewurzelten Liebe jedes Oesterreichers zu Euer k. und k. Apostolischen Majestät Ausdruck zu verleihen und es wurde daher der Bau so vorgenoomen, daß er in dem Jahre vollendet wird, in dem Euer Majestät Allerhöchst Ihr 80. Geburtsfest feiern.

Heute können wir mit Freude auf ein Werk sehen, das seinem Zwecke, die Ehre Gottes und das Heil der Seelen zu fördern, zugeführt werden kann, trotzdem noch vieles zu leisten und zu schaffen sein wird. Heute hat auch die katholische und patriotische Bevölkerung Simmerings das hohe Glück, Eure Majestät in ihrer Mitte zu sehen, um an dem so schönen Feste teilzunehmen. Die hiesige Bevölkerung- ich kann in ihrem Namen sprechen- wird in patriotischer Dankbarkeit niemals unterlassen, sobald es dieses Gotteshaus betritt, in ihnen Gebeten auch Eurer Majestät und Allerhöchst Ihres erhabenen k. u. k. apost. Erhauses zu gedenken und auf Allerhöchstdieselben Gottes reichsten Segen herabzuflehen.

Darnach trat die Schülerin der III. Bürgerschulklasse, Rosa Winkler, Tochter eines städtischenMarktinspektors vor und trug folgenden Poetischen Festesgruß sehr wirkungsvoll vor:

Die Fahnen flattern, froh erregt
Durchströmt das Volk die Straßen.
Aus aller Herzen, tief bewegt,
Schallta jubelnd durch die Gassen:

Der Kaiser, unser Kaiser hoch!
Die Liebe tönt aus jedem Ruf.
In fernsten Zeiten dankt man noch
Dem Kaiser, der nur Gutes schuf.

Die Neue Kirche ward gebaut;
Der Herr blickt gnädig auf sie nieder.
Und Gottes Ehre preisen laut
Heut unsre frommen Lieder.

Die Kirche, die voll heil'ger Scheu,
voll tiefer Andacht wir betreten,
In der wir,unserem Glauben treu,
Zuunserm Heiland beten,

Sie wird geweiht. Zum Himmel fleht
Im neuen Gotteshaus die erste Bitte:
Laß unsre liebe Majestät n
Noch lange Zeit in unsrer Mitte!

Du lieber Gott im Himmel oben
Erhör der Kinder heißes Flehn
Und laß es unserm guten Kaiser
Heute und allzeit wohlergehn!

Der Kaiser erwiderte:

(Rede wird vormittags ausgegeben.)

Darnach wurden dem Kaiser nachstehende beim Bau beteiligte Persönlichkeiten vorgestellt:

Pfarrer von Simmeringmichael S e i t z , seit ca 2 Jahren s seit dem Tode des Canonicus Karpf Präsident des Kirchenbausvereines.

Bezirksrat Karl W e i ß , Vicepräsident des Kirchenbauvereines.

Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneter Albin H i r s c h , Ausschußmitglied des Kirchenbausvereines.

k. k. Baurat, Architekt Hans Schneider, Stadt- und Gemeinderat, Erbauserd der Kirche.

Stadtrat Heinrich B r a u n , Ausschußmitglied des Kirchenbauvereines.

Anton K u r z , Gemeinderat und Ausschußmitglied des Kirchenbauvereines.

Bürgerschuldirektor, Gemeinderat Alfons B e n d a ,

k. k. Postoberoffizial und langjähriger Schriftführer des Kirchenbauvereines Blasius H o l y.

Bezirksrat, k. k. Postoffizial Karl S a l e s y, Rechnungsführer des Kirchenbauvereines.

Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Karl L i m k e , ehemaliger Vicebürgermeister von Simmering, Anreger zur Gründung des Kirchenbauvereines.

Stadtbaumeister Georg L ö w i t s c h , hat den Bau durchgeführt.

Gemeinderat Bildhauer Karl R y k l , hat die Bildhauer und die gesamten Kunststeinarbeiten ausgeführt.

Ingenieur Ignatz O r i e d l , Chef der gleichnamigen Eisenkonstruktionsfirma, welche die umfangreiche Eisenkonstruktionsarbeiten besorgte.

Bezirksrat Karl S t a d t h e r r , hat die Spänglerarbeiten durchgeführt.

Sämtliche Herren wurden durch huldvolle Ansprachenausgezeichnet.

Während der Vorstellungen trugen die vereinigten Simmeringer Gesangvereine den Kremserschen Chor„Die Ehre Gottes in der Natur" mit dem Gellertschen Text sehr wirkungsvoll vor.

Nach den Vorstellungen verabschidete sich der Kaiser äußerst huldvoll von den Funktionären verließ das neue Gotteshaus und bestieg unter den Hochrufen der vor der Kircheversammelten Menge seinen Wagen und fuhr zur Stadt zurück.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. Fernsprechst. 134/135.
Herausg. u. verantw. Red.: R. [illegible]
20. Jahrg., Wien, Mittwoch, 7. Dezember 1910.

Der Neubau auf dem Michaelerplatz. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete StR. Heindl über das Ansuchen um Genehmigung der Ausmessungs- und Fassadenpläne für den Neubau auf dem Michaelerplatz im 1. Bezirk Herrengasse 2 und 4. Der Referent hob hervor, daß bei der Verhandlung über die nunmehr vorgelegte Fassadenausgestaltung keine Einwendung seitens des Hofärars u. des Stadtbauamtes erhoben u. die Fassaden-Ausgestaltung mit der Begründung beantragt wurde, daß eine Verunzierung der Gasse u. des Platzes durch die geplante Fassadenherstellung nicht mehr eintritt. Um jedoch die Ausführung der Fassade sicher zu stellen, wurde eine Kaution von 40.000 K für den Fall verlangt, als die Fassade nicht bis Ende Juni 1911 zur Ausführung gebracht werden sollte. – Nach einer lebhaften Debatte wurde vom Stadtrate die vorgelegte Fassadenausgestaltung unter den für deren Sicherstellung beantragten Modalitäten genehmigt.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 7. Dezember 1910.
Vorsitzende V.B. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

StR. Rain beantragt die Bestimmung des Niveaus in der Piaristengasse im 8. Bezirke in der Strecke zwischen Zeltgasse und Lerchenfelderstraße. (Ang.)

Die Einführung der elektrischen Beleuchtung in 15 Wagen der städt. Straßenbahnunternehmung wird mit den Kosten von 2565 K genehmigt.

StR. Hallmann beantragt eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Zeinlhofergasse im 5. Bezirk durch Umwandlung einer selbstzündigen Gasflamme in eine ganznächtige. (Ang.)

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für Nachschaffung der Dianagasse und eines Teiles der Adamsgasse im 3. Bezirke mit dem Erfordernisse von 6400 K genehmigt.

StR. Heindl beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Albrechtgasse im I. Bezirke durch Errichtung von zwei neuen selbstzündenden Gasflammen. (Angen.)

StR. Wessely beantragt die Bestätigung der vom Magistrat zu erteilenden Baubewilligung für die Errichtung einer unterirdischen Beetz'schen Bedürfnisanstalt in der Mariahilferstraße im VI. Bezirk vor den Häusern Nr. 75 und 77. (Angenom.)

StR. Tomola beantragt den Ankauf von 5000 Exemplaren des vom Österr. Bunde der Vogelfreunde in Graz herausgegebenen „Vogelschutzkalender" zur Verteilung an die Kinder der Bürgerschulen in Wien. (Angenommen)

Ferner wird die Jugendschrift „Lebensmorgen", Erzählungen von Wilhelm Fischer für sämtliche Schülerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen, der Ankauf des II. Bandes des Werkes „Das österreichische Kind im Lichte der neueren Forschung" für die Lehrerbibliotheken der Volks- u. Bürgerschulen angekauft. Der 1. Band wurde bereits der Bibliothek eingereiht. –

Ein Teil der Realitäten Einl. Z. 24 und 284 in Gersthof, XVIII. Bezirk, Gersthoferstraße, im Ausmaße von 867 m² wird um den Pauschalpreis von 47000 Kronen verkauft. Hiedurch wird die Eröffnung der Messerschmiedgasse und die Verbreiterung der Gersthoferstraße ermöglicht. –

StR. Knoll beantragt die Abänderung der Kanalisation des Marktplatzes im 21. Bezirke Am Spitz mit dem Kostenerfordernisse von 4300 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Rain wird dem Verkaufe der Mittelbauflächen E. Z. 920 u. 921 im 8. Bezirk, Bodagasse im Ausmaße von 815·59 m² um den Einheitspreis von 141 K per m² zugestimmt.

StR. Knoll beantragt den Verkauf der Kat. Parz. 111 in Schwechat und Kat. Parz. 497/4 Donaufeld im 21. Bezirke, Ecke der Schüttaustraße und Zehlgasse im Ausmaße von 297·58 m² um den Einheitspreis von 44 K per m². (Ang.)

Ernennung von Schulleitern. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: zu Bürgerschuldirektoren Leonid Lönnit an der Schule 2. Bez. Kleine Sperlgasse 2a; Karl Hofer 16. Bez. Möslitzergasse 59; Anton Löw, 5. Bez. Spengergasse 44; Elias Ballack, 8. Bez. Josefstädterstraße 95; zu Oberlehrern Stefan Gold 3. Bez. Salesianergasse 23; Alois Labek 15. Bez. Viktoriagasse 6; Alois Weißhäupl 16. Bez. Grubstraße 135; Josef Mokry, 16. Bez. Kreitnergasse 32; Julius Jünger, 16. Bez. Antonigasse 4.

Erinnerung an die Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung. In der heutigen Stadtratssitzung brachte StR. Moisson folgenden Antrag ein:

Die anläßlich der Fertigstellung der II. K. F. J. Hochquellenleitung im Festsaale des Rathauses nach den Plänen des Stadtbauamtes hergestellte Dekoration des Tiefbrunnens mit den Brunnen und den Wandbildern hat allgemein Beifall gefunden und es wäre nach Ansicht des Antragstellers zu bedauern, wenn diese Arbeit, welche nur für die Eröffnungsfeierlichkeiten entworfen wurde, aber trotzdem künstlerisch und in der Idee sehr gelungen ist, zerstört würde. Diese Arbeit ist geeignet, aufgestellt, auch für kommende Zeiten den denkwürdigen Tag festzuhalten, an welchem das große Werk der II. K. F. J. Hochquellenleitung eröffnet wurde.

Als geeignetster Aufstellungsplatz erscheint dem Antragsteller das technische Museum für Industrie und Gewerbe, welches nach den Plänen des k. k. Baurates Ferd. Schneider gegenüber von Schönbrunn im Entstehen begriffen ist.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag, dem Stadtrate [illegible] hiefür die Errichtung eines technischen Museums in Wien mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien beantragt, falls sich in dem zur Errichtung gelangenden technischen Museum ein geeigneter und würdiger Platz findet, den Brunnen und die übrigen Dekorationen, welche anläßlich der Eröffnung der II. K. F. J. Hochquellenleitung am 2. Dezember in dem Festsaale des Wiener Rathauses aufgestellt wurden, kostenlos dem technischen Museum zu überlassen.

Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Zur Einweihung der neuen Simmeringer Pfarrkirche. Die heutige Einweihung der neuen Simmeringer Pfarrkirche war für den ganzen Bezirk ein bedeutsamer Festtag. Eingeleitet wurde der Tag durch den feierlichen Empfang, der um 9 Uhr dem Bischof Coadjutor Dr. Nagl durch den Bezirksvorsteher, die Bezirksvertretung und die Pfarrgeistlichkeit im Amtshause zuteil wurde. Die Bürgerschülerin Simminger trug ein Festgedicht vor und überreichte dem Kirchenfürsten Blumen. Dann erfolgte der feierliche Einzug in die Kirche und die kirchliche Weihe, welche Zeremonie erst knapp vor Ankunft des Kaisers beendet war. Dem ersten feierlichen Hochamte wohnten außer den bereits genannten Persönlichkeiten [illegible] Landtagsabgeordneter Polaroky bei. Die Akustik der Kirche kam den Chören außerordentlich wirkungsvoll zur Geltung.

Den Bürgermeister Dr. Neumayer zeichnete der Kaiser durch eine huldvolle Ansprache schon beim Kommen aus und sagte: „Das ist eine recht schöne Kirche, schon von außen sieht man das." Auch bei der Verabschiedung richtete der Kaiser huldvolle Worte an den Bürgermeister. Es habe ihn sehr gefreut der schönen Feier beiwohnen zu können, die Kirche gefalle ihm sehr gut.

Der Kaiser zeichnete die vorgestellten Herren mit huldvollen Ansprachen aus.

Den Pfarrer Michael Seitz von Simmering fragte er, wie lange er schon Pfarrer sei und erkundigte sich dann bei ihm über die Verhältnisse in der Pfarre. Der Kaiser betonte, daß die Kirche sehr schön, aber auch eine Notwendigkeit für den Bezirk gewesen sei.

Den Bezirksrat Karl Weiß, der seit langem Obmann-Stellvertreter des Kirchenbauvereines ist, fragte der Kaiser über die Verhältnisse des Bezirkes.

Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Hörl wurde vom Kaiser gleichfalls über den Bezirk befragt. Der Bezirksvorsteher erwiderte, daß der Bezirk sehr groß sei und die Bevölkerung sehr stark zunehme. Es sei die dritte Kirche im Bezirke, sie sei aber schon wegen der großen Anzahl der Schulkinder notwendig geworden.

Zum Wiener Architekten Georg Schneider, dem technischen Schöpfer der Kirche, sagte der Kaiser: Die Kirche ist sehr schön, sie ist großartig ausgeführt und hat einen schönen Stil. Architekt Schneider betonte, daß das gediegenste Material verwendet wurde. Der Kaiser erkundigte sich dann über die Baumaterialien, worauf Architekt Schnei-

[illegible] erwarten, die Kirche sei den modernen Bestrebungen entgegengekommen. Die Gitzeln, Talare und [illegible] seien aufgehoben, die Bischöfe seien allgemein der Bischofsweihe Wiener Majestät jetzt in größerem Maßstabe gefallen.

Der Kardinal Gruscha, der der Krönungsmesse als Assistent mitwirkte, stellte den II. Bezirks- und den Gemeinderathsrath bekrönenden Angelegenheiten vor.

Sowohl der Kaiser ob er auch im Bezirksrathe erschien, worauf R.R. Gruscha antwortete, er wisse es. Sei in Bezirksrath gebaren. Der Kaiser fragte dann, ob auch der Gemeinderathsrath dem alten Bezirksrath gefolgt. R.R. Gruscha bejahte diese Frage und sagte: Auch das Kaiserhaus gehört dazu, das jetzt [illegible] kommen soll. Darauf meinte der Kaiser lächelnd: Das dauert schon lange Zeit.

Dann R.R. Ruß fragte der Kaiser, ob er in Hainburg [illegible] und [illegible] Kirche [illegible] und bestätigte auch, daß er die Kirchen in Hainburg gebaut und als Bauherr [illegible] hat.

Dem R.R. Lueger gab der Kaiser [illegible] Gelegenheit im Bezirke im allgemeinen und der Gewerbe gelegentlich [illegible] im besonderen [illegible] über das Vorgehen auch [illegible].

Dem Pfarrer Schwarz [illegible] Kirchenbaues, [illegible] Bischofsvikar Zwerl [illegible] Frage, ob er [illegible] hätte, „Ein Wunder war das [illegible], Majestät, aber der Wunsch an Geldmangel [illegible] zu [illegible].“ Löst noch Vieles zu [illegible], Kirche, Kanzel, Orgel und [illegible] andere.“ Der Kaiser hörte die Bemerkung vom Geldmangel [illegible].

Hofrath Hofkirchenbaumeister Friedrich wurde vom Kaiser als Bezirksrath [illegible] Hainburg, [illegible] Hofrath [illegible] über die Fertigstellung des Bezirksrathes.

Dem Stadtbauamtsmeister Lindemann fragte der Kaiser, ob er den Kirchenbau abgeschätzt habe. Auf die Frage, ob er [illegible] fragte der Kaiser weiter, ob [illegible] Material. Stadtbauamtsmeister Lindemann antwortete, daß auf [illegible] Material [illegible] wurde. Auf die Frage, ob er [illegible] Bauleiter zum Städtischen [illegible], sagte Stadtbauamtsmeister Lindemann, daß er dazu die Städtischen Arbeiter in Anspruch [illegible].

Dem Gemeinderath Rykl fragte der Kaiser, ob er auch [illegible] Lueger mitgewirkt habe. GR. Rykl antwortete, er habe die Bildhauer- und Kunstschlosserarbeiten besorgt. Auf eine weitere Frage des Kaiserpaares sagte GR. Rykl mit, sie seien [illegible] Kunst.

[illegible] worden, daß die [illegible] Werk, Lücke [illegible] wurden und nicht wie [illegible] üblich [illegible] Mauerwerk [illegible] wurden. Der Kaiser bemerkte: „Ich [illegible] Metall.“ Darauf der GR. Rykl antwortete: „Es ist hier zum [illegible] so [illegible] worden.“

Dem Fugenmeister Franz [illegible] Hof der Hofbaumeister Friedrich Steinmetzmeister Otto Gridl fragte der Kaiser, ob sehr viel Lehm zur Verwendung gelangte. Fugenmeister Gridl teilte mit, daß der Grund allen modernen Anforderungen entsprechend geprüft wurde, daß Lehmkalkfundament im Kuppelraum mit Beton in Stärke Kern und daß [illegible] 15 Pfeiler zur Verwendung gelangte.

Dem Bezirksvorsteher Stadtherr wirft der Kaiser die Frage, ob er auch in Bezirke [illegible] sei. Auf die Antwort Stadtherr sei schon 20 Jahre im Bezirke selbstständiger Mitglied, bemerkte der Kaiser: „Sie haben ja [illegible] Die Bürgerspitalkirche [illegible] Wünschle, welche bei dem [illegible] Bürgerspitalkirche Louise Avell [illegible] mit rühmenden Auf [illegible] Leistung [illegible] und zur Erfüllung [illegible] Blumen-Lieferant dem Kaiser überreichte, wurde vom Kaiser [illegible] Huldvollste Aufmerksamkeit entgegengebracht. Der Kaiser sagte: „Wie schön, sehr [illegible]

[illegible] Stadt [illegible] und fragte [illegible] ob sie nach der Schule [illegible] und welcher Platz sie [illegible] gefallen.

Gütiger übermütiger Stadtrath Adjutant Graf Paar im Auftrage des Kaiserpaares der Bürgerschulkinder einen prachtvollen Blumenkorb in Weidenform. Die Kaiserin und die Kaiserin wurden in Veilchenduft eingehüllt.

Beim Abgehen bemerkte der Kaiser dem Unterrichtsminister Grafen Stürgkh: „Sie sind das gekommen“, worauf Graf Stürgkh entgegnete: [illegible] Sie aber [illegible] nicht [illegible] am Fortgang abgehalten [illegible]. Der Kaiser unterhielt sich darauf mit dem Minister [illegible] Zeit über [illegible] Angelegenheiten.

[illegible] Heute Mittwoch Konzert. Donnerstag den 10. d. M. 1½ 8 Uhr abends, [illegible] Prof. Heinrich Kiemerling [illegible] Mitwirkung der Opernsängerinnen Frau Carelli Mariannne Siemering [illegible] der Kaiserin [illegible] Herschel in Großnaß Prokofiel Eisenbaum am Konzert, dessen Reinertrag [illegible] Romane des 13. Bezirkes zufließt. Das Programm [illegible] Verbindungen, [illegible] Lied [illegible] Vorträge etc. [illegible] Programm [illegible] Eintrittskarten à 1 K sind in der Hermannsfeldt'schen Kanzlei 3. Bezirk Geldg. 8, bei sämtlichen Damen des 13. Bezirkes, [illegible] Pfarrhof, Eisenbaum, im Kaiserpalais [illegible] 13. Bezirk [illegible] Gymnasiallehrer 3. 5. [illegible] der Schule.

Wiener Kurier vom Montag

7. Dezember 1910 morg.

Einweihung der neuen Hietzinger Pfarrkirche. In Anwesenheit des Kaisers wurde heute vormittags 10 Uhr in der neuerbauten Kaiser Jubiläums-Pfarrkirche „Zur unbefleckten Empfängnis" durch den Erzbischof-Koadjutor Dr. Nagl die erste heilige Messe zelebriert.

Auf dem festlich geschmückten Platze versammelten sich bildeten Feuerwehr-Veteranen- u. andere Vereine sowie Abordnungen. Der Kaiser wurde sowohl bei seiner Ankunft als auch bei der Abfahrt mit stürmischem Jubel von der zugegenwärtigen Bevölkerung sowie den Klängen der Musikkapellen begrüßt.

(: Präsenzdienst führt Korr. Wilhelm :)

x x x

Auf die Ansprache des Pfarrers Seitz antwortete der Kaiser: „Unter dem versammelten Eindruck der ersten hl. Messe in dieser neuerrichteten Gotteshause kann ich besonders lebhaft die freudige Genugtuung ermessen, welche Ihr und die Mitglieder des unter Ihrer Leitung stehenden Kirchenbauvereines bei Erreichung des mit unermüdlicher Ausdauer angestrebten Zieles erfüllt. Es gereicht Mir zur Befriedigung, daß durch dieses gottgefällige Werk einem seit langem aufstehenden religiösen Bedürfnisse der Bevölkerung abgeholfen wurde, deren religiöser Sinn in der opferwilligen Unterstützung Ihrer und der Gemeindeverwaltung zu bezeugen trotz.

Die Feier des heutigen Tages in die Reihe der patriotischen Kundgebungen zu zählen mir" und 80 stem Geburtsfest zu stellt zu sehen bereitet Mir eine Freude, für welche Ich ebenso aufrichtig danke, wie für die frommen Segenswünsche, die Ihr Mir haben zugehen lassen.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O R E N Z.

Mittwoch, am 7. Dezember 1910 abends.

Kaiserlicher Rat Florian Hostnig+.

Da Komite für den Ball der Stadt Wien hat an dem Sarge seines verdienstvollen Vicepräsidenten des verstorbenen kais. Rates Florian H o s t n i g einen prachtvollen Kranz niedergelegt, der Familie des Verstorbenen das Beileid ausgesprochen und wird bei dem Leichenbegängnis vertreten sein.

Aus dem Bürgerklub.

Unter dem Vorsitze des Obmannes Oberkurator S t e i n e r fand heute abends im Rathause eine Sitzung des gemeiderätlichen Bürgerklubs statt. Nach Erledigung der Formalitäten erörterte Oberkurator Steiner die in der oppositionellen Presse veröffentlichten Nachrichten über eine bevorstehende Sezession von 40 Mitgliedern des Bürgerklubs und erklärte diese Mittelungen für völlig aus der Luft gegriffen. Der bürgerklub stimmte dem Antrage seines Vorsitzenden zu, über diese Angelegenheit ohne weitere Debatte zur Tagesordnung überzugehen.

Hierauf referierte VB H o ß zum Rechnungsabschluß für das Jahr 1909 in erschöpfender Weise. Das Referat wurde ohne Debatte genehmigt, worauf derselbe Referent die Debatte über den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1911 eröffnete.

Spezial- und Generaldebatte wurden unter einem abgeführt. Es Sprachen: GR Huschauer (und Heffenmayer (Schulbauten), Dr. Stich (Aushilfstechniker), VB Dr. Porzer (Erweiterung der Rathauslokalitäten, Errichtung eines Amtsgebäudes), GR Angeli (Gänsehäufel, Straßenpflege im 9. Bezirke), Breuer (Straßenbahnausschuß), Kunschak (Entlohnung von Arbeitern und Bediensteten), Gussenbauer (Teuerungsbeiträge), Philp (Gehaltsregulirung der Industrielehrerinnen), Regierungsrat Prof. Schmid (Donau-Oderkanal. Er wird unter lebhaftem Beifall ersucht, in der Spezialdebatte im Gemeinderate auf die Wichtigkeit hinzuweisen, welche der Donau-Oderkanal für die Stadt Wien besitzt.) FernerGR Wawerka (Bäder im X. Bezirk), Schwarz(Verbauung des Platzes nächst der Leimgrubenkirche), Knoll(Erweiterung der städtischen Uebenahmsstelle für Vieh und Fleisch), Benda (Schulverhältnisse), Oppenberger(Donau- Oderkanal, Gewerbemuseum, Straßenbahnausschuß), Hötzel(Volksbad Ottakring), Bichler (Kehrichteinsammlung, Donaubrücken), Steiner (Gewerbemuseum, Warenhalle in der Markthalle Zedlitzgasse), Endlich der Referent VB Hoß, der in seinem Schlußwort in erschöpfendster Weise die im Laufe der Debatte gestellten Fragen und Anträge beabtwortete. Der Vorsitzende Oberkurator Steiner Sprach dem Referenten VB Hoß namens des Bürgerklubs für seine klaren und eingehenden Darstellungen über den Gemeindevoranschlag den wärmsten Dank aus.

Bezeirksvorsteher Abg. Baumann sprach dem Bürgerklub für seinen Beschluß, der zur Einladung der Bezirksräte zum Festbankette im Rathaus anläßlich der Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung führte, namens der Bezirksräte den besten Dank aus.

GR Philp macht den Mitgliedern des Bürgerklubs die Mitteilung, daß ein Bericht über die vorigjährige Reise der Gemeinderäte nach Istrien, Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina sowie nach Agram im Drucke sich befinde, und mit reichen Illustrationen versehen noch vor Weihnachten durch die Firma Gerlach und Wiedling zur Ausgabe gelangen werde.

Der Vorsitzende Oberkurator Steiner dankte nunmehr allen Mitgliedern für Ihre Ausdauer, betonte, daß sich die Debatte mit sozialen, kulturellen, humanitären und sonstigen Fragen in erfreulicher Weise sehr eingehend beschäftigt habe, und schloß nach mehr als 4 stündiger Dauer die Situng.